

**Protokoll der
Gemeindeversammlung
Felsberg**

GEMEINDE FELSBURG

3. Versammlung 2014, vom Mittwoch, 10. Dezember 2014, 20.00 Uhr
in der Aula der Gemeinde Felsberg

Anwesend:

Präsidentin:	Lucrezia Furrer
Vizepräsident:	Peter Camastral
Mitglieder des Gemeindevorstandes:	Tanja Jehli Losavio Roland Schmid Peter Müller
Stimmberechtigte:	79
Aktuar:	Gemeindeschreiber Ernst Cadosch

Lucrezia Furrer kann 79 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur Versammlung begrüßen (4.7 Prozent der Stimmberechtigten).

Sie orientiert im Anschluss über die Stimmberechtigung in Gemeindeangelegenheiten und stellt fest, dass die Versammlung ordnungsgemäss nach Art. 21 der Verfassung einberufen wurde und beschlussfähig ist.

Als Stimmzähler werden auf ihren Vorschlag einstimmig gewählt:

Felix Jäger und Claude Kugler

Die Präsidentin verliest die Traktandenliste, gegen die es keine Einwände gibt.

Trakt. 1 / 288

Genehmigung Protokoll der Gemeindeversammlung vom 23. Oktober 2014

Auf das Vorlesen eines Kurzprotokolls wird verzichtet. Das vollständige Protokoll konnte wie üblich auf der Homepage www.felsberg.ch sowie auf der Gemeindeverwaltung öffentlich eingesehen werden.

Die Gemeindeversammlung genehmigt das Protokoll vom 23. Oktober 2014 ohne Gegenstimme.

Trakt. 2 / 289

Finanzplan 2015 - 2019

Lucrezia Furrer informiert über den Finanzplan 2015-2019. Sie erwähnt, dass es schwierig war, den Finanzplan zu erstellen, da es doch noch einige Fragezeichen gibt für die nächsten Jahre.

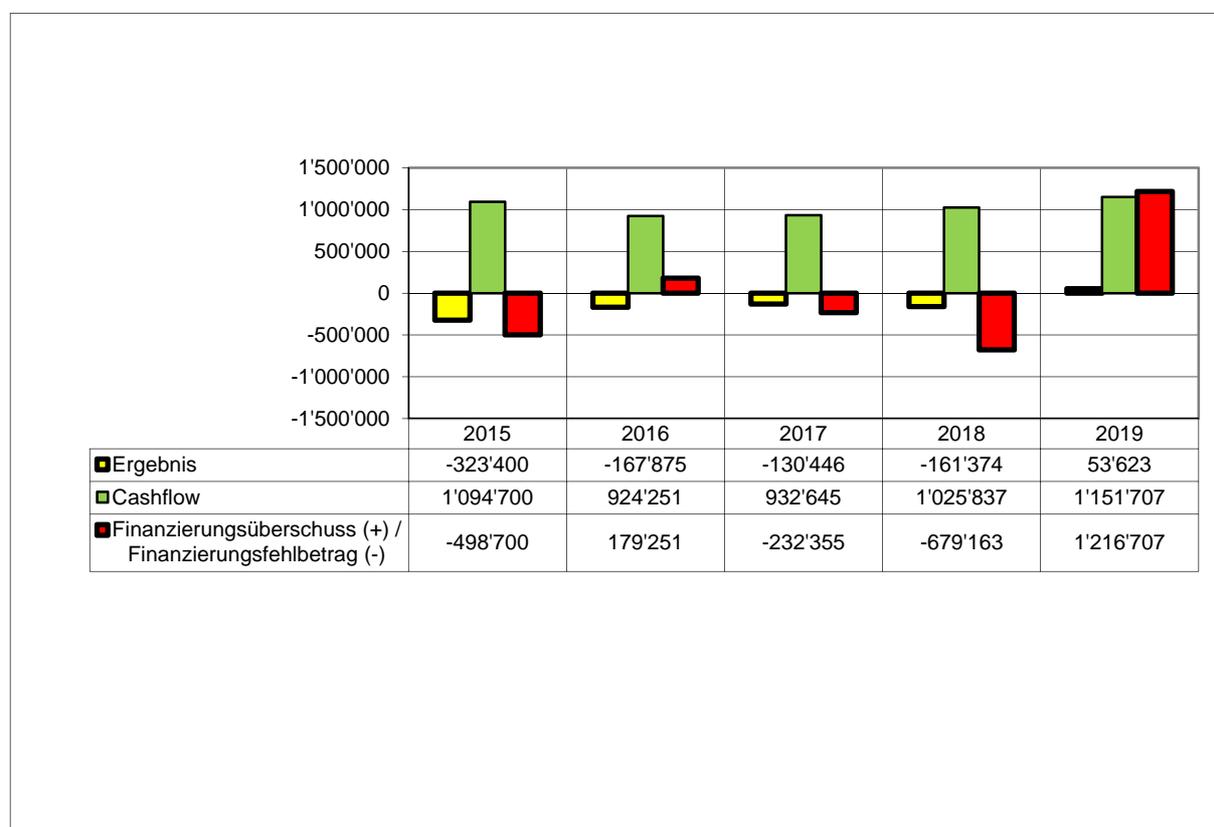
Noch nicht definierbar sind die Auswirkungen des neuen Finanzausgleiches. Im Finanzplan wird ab dem Jahr 2016 mit einer finanziellen Verbesserung von 280'000 Franken gerechnet. Die erste Berechnung des neuen Finanzausgleiches wird im Herbst 2015 vorliegen und dann können die Auswirkungen genauer bestimmt werden.

Es gibt einige Wünsche und Bedürfnisse bezüglich Raumbedarf, z.B. für eine Dreifachturnhalle, Tagesstrukturen, Kinderkrippe, Werkhof, Archiv, Anbau Primarschulhaus. Eine Kommission wird diese Wünsche und Bedürfnisse genau analysieren und Lösungsvorschläge dazu erarbeiten. Die Auswirkungen im Finanzplan sind aus heutiger Sicht schwer voraussehbar, einige Investitionen sind im Finanzplan aufgeführt, könnten aber noch wegfallen oder neue Projekte kommen dazu.

Aus dem Baurechtsvertrag mit der Calanda Solar AG wird im Finanzplan mit Einnahmen von 500'000 Franken gerechnet, linear verteilt auf die nächsten Jahre. Die effektiven Einnahmen pro Jahr hängen von der jeweils zugeführten Aufschüttungsmenge ab.

Aus heutiger Sicht muss in den nächsten Jahren kein ganzer Strassenzug erneuert werden und die Sanierung der Kanalisation ist unterdessen abgeschlossen worden. Es wird noch ein Strassensanierungsplan erarbeitet, in dem der jeweilige Zustand der Strassen inkl. Werkleitungen festgehalten wird, um danach besser beurteilen zu können, welche Sanierungsprojekte in welchem Jahr vorzusehen sind.

Der Finanzplan zeigt in den nächsten Jahren eine Verbesserung der Situation, die Verluste nehmen schon im Jahr 2016 ab. Dieses Bild kann sich aber noch stark ändern, je nach Investitionen, welche anfallen werden.



Über den Finanzplan wird nicht abgestimmt. Er dient dem Gemeindevorstand als Planungs- und Informationssystem.

Trakt. 3 / 290

Investitionsbudget 2015

Über folgende Investitionen ist an der Budgetversammlung abzustimmen:

- **Umbau Kindergarten** CHF 500'000
- **Kreditsprechung für ein neues Kommunalfahrzeug** CHF 340'000

Umbau Kindergarten

Wie an der Gemeindeversammlung vom 23.10.14 bereits ausführlich dargestellt und anschliessend diskutiert wurde, muss für den Kindergarten ein neues Schulzimmer bereitgestellt werden.

Der Gemeindevorstand hat die verschiedenen Varianten nochmals besprochen und ist zum Schluss gekommen, den Requisitenraum der Aula umzubauen und so ein zusätzliches Kindergartenzimmer zu realisieren. Damit wären vier Kindergartenräume am gleichen Standort vorhanden, was sicherlich ein Vorteil ist.

Geprüft wurden auch andere Varianten und drei davon stellt Peter Camastral vor. Zuerst erwähnt er die Anzahl Kinder, welche in den nächsten Schuljahren den Kindergarten besuchen werden. Es sind dies:

Schuljahr 2014/2015:	67 Kinder
Schuljahr 2015/2016:	61 Kinder
Schuljahr 2016/2017:	64 Kinder
Schuljahr 2017/2018:	75 Kinder
Schuljahr 2018/2019:	76 Kinder

Das Schulgesetz sieht eine maximale Kindergarten-Klassengrösse von 20 Kindern vor. Wenn ISS-Kinder in einer Klasse sind, wird empfohlen, die Klassengrösse zu reduzieren. Aufgrund dieser Ausgangslage sind in den nächsten Schuljahren immer 4 Kindergartenklassen zu führen.

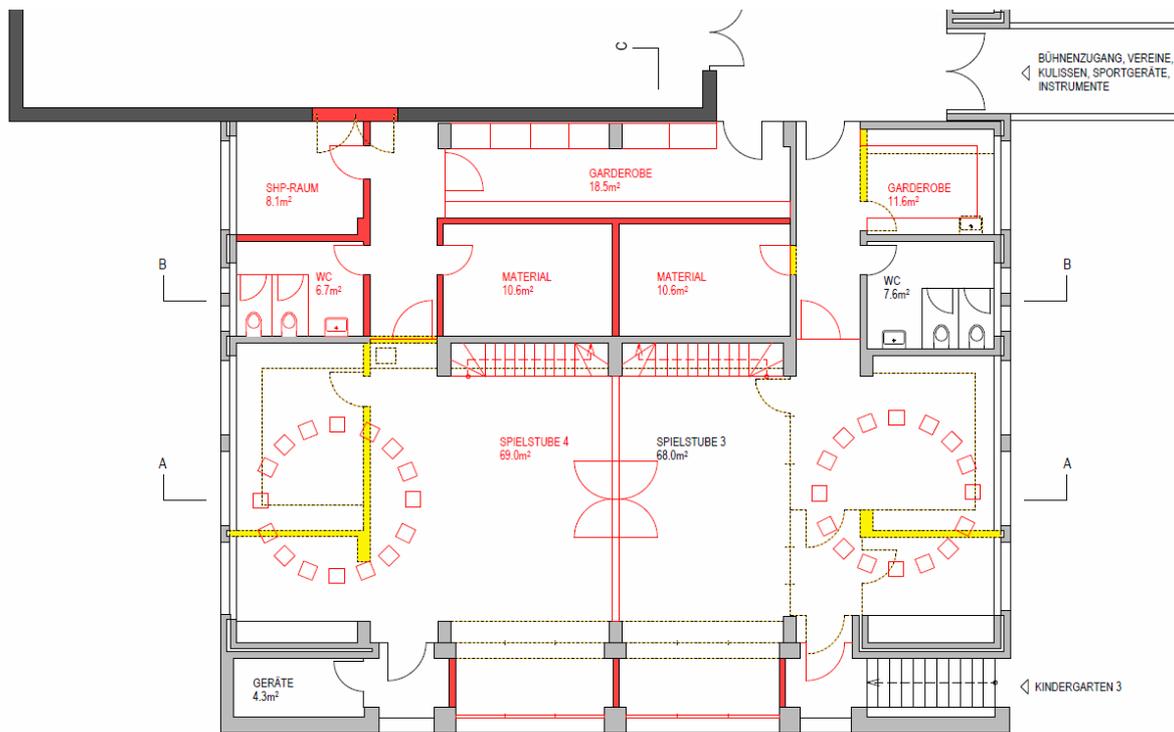
Geprüft wurde eine Containerlösung als Übergang für rund 2 Jahre. Die Kosten für den Container würden einmalig 25'000 Franken betragen, dazu kämen noch Mietkosten von 2'818 Franken pro Monat. Dazu kämen noch Kosten für die Anschlüsse an die Wasserleitung, Kanalisation und ans Stromnetz sowie Kosten für die Erstellung des Fundamentes. Für die zwei Jahren würden somit Kosten von rund 100'000 Franken anfallen. Es wäre auch nicht einfach, einen idealen Standort für den Container zu finden.

An der letzten Versammlung wurde der Vorschlag gemacht, die Hauswartswohnung für den Kindergarten umzubauen. Diese Lösung wurde geprüft, es hat sich aber heraus gestellt, dass der Grundriss der Wohnung nicht für einen Kindergarten geeignet ist. Die Räume wären nämlich alle an der untersten Grenze. Zudem würden die Einnahmen von 17'000 Franken aus der Vermietung wegfallen. Vorteilhaft ist es zudem, wenn jemand auf der Anlage wohnt. Die Turnhalle ist zudem schon 33jährig und ist längerfristig in Frage gestellt und so macht es keinen Sinn, hier noch viel Geld zu investieren.

Zusätzlich wurde auch die Möglichkeit ins Auge gefasst, eine Schulklasse nach Tamins auszulagern. Eine Kindergartenklasse könnte man nicht nach Tamins auslagern, jedoch wäre dies bei einer Primarschulklasse möglich. Die Prüfung dieser Variante hat aber aufgezeigt, dass nur schon die Kosten für das Postauto rund 30'000 Franken kosten würde, der Anteil von Felsberg würde nach Abzug des Kantonsbeitrages rund 20'000 Franken betragen. Die Kosten pro Schüler sind in Tamins zudem höher als in Felsberg und dies würden weitere Mehrkosten bedeuten.

Nur schon die 20'000 Franken für das Postauto sind höher als die jährlichen Abschreibungen, die bei einem Umbau von 500'000 Franken anfallen würden.

Schlussendlich ist der Gemeindevorstand auf den Vorschlag mit dem Umbau der bestehenden Kindergärten gekommen. Die folgende Planskizze zeigt den neu vorgesehenen Grundrissplan der Kindergärten. Für diesen Umbau müsste der Requisitenraum hinter der Aula-Bühne aufgehoben werden. Momentan wird der Requisitenraum von verschiedenen Vereinen für diverses Material genutzt. Die Gemeinde wird versuchen, für diese Vereine eine andere, tragbare Lösung zu finden.



Die jetzigen unteren Kindergärten würden so leicht vergrössert und aus dem oberen Kindergarten würden neu zwei Kindergärten entstehen. Im oberen Kindergarten könnten auch je eine Galerie als Spielstube gebaut werden.

Die Kosten für den Umbau würden sich folgendermassen zusammensetzen:

- Vorbereitungsarbeiten	Fr.	60'000.-
- Gebäude	Fr.	400'000.-
- Reserven	Fr.	40'000.-
- Total Anlagekosten	Fr.	500'000.-

Christian Gartmann hat Mühe mit der vorgeschlagenen Lösung. Er weiss aus eigener Erfahrung, wie wertvoll der Requisitenraum ist, nicht nur für die Vereine, sondern auch für die Schule. Der Wert der Aula wäre so nicht mehr der gleich hoch. Er stellt den Antrag, auf das vorgeschlagene Projekt zugunsten einer optimalen Lösung zu verzichten. Die optimale Lösung soll von der bereits erwähnten Kommission, die sich mit der ganzen Liegenschaftsproblematik beschäftigt, erarbeitet werden.

Johann Maurer unterstützt den Vorschlag von Christian Gartmann. Er meint, dass der Vorschlag für den Umbau zu teuer ist und man nicht immer das teuerste nehmen müsse. Er hofft, dass in der erwähnten Kommission auch Leute dabei sind, die eine Ahnung vom Bau haben und dass nicht immer das teuerste gemacht wird. Er erwähnt noch die 6 Zimmer in Tamins, die leer sind. Er meint, dass allenfalls auch eine Oberstufenklasse nach Tamins könnte, dann hätte es Platz für einen Kindergarten. Er hat Mühe, dass man immer die teuerste Lösung wählt.

Peter Camastral erwidert, dass Felsberg sicher nicht immer die teuerste Lösung wählt, sondern die günstigste. Eine Oberstufenklasse nach Tamins auszulagern ist aus organisatorischen Gründen nicht möglich, wenn schon eine Primarschulklasse. Wieso diese Lösung nicht sinnvoll ist, hat er bereits vorher aufgezeigt.

Christian Gartmann präzisiert, dass er nicht gemeint habe, dass es ihm nicht darum gehe, dass es eine zu teure Lösung, dies sei überhaupt nicht der Fall. Er möchte eine gesamthaft bessere Lösung finden und diese soll die Kommission erarbeiten.

Lucrezia Furrer erwähnt, dass sich die Kommission aus folgenden Personen zusammensetzt:

Matthias Schlittler (Schulleiter), Jean-Pierre Thomas (Vereinsvertreter), Ernst Cadosch (Gemeindeschreiber), Roland Schmid (Baufachchef), Lucrezia Furrer (Gemeindepräsidentin).

Dann lässt sie über den Antrag von Christian Gartmann abstimmen. Ein Jahr müsste somit noch irgendwie überbrückt werden, damit die Kommission die notwendige Zeit hat, um eine Gesamtlösung zu finden, die im Jahr 2016 realisiert werden könnte.

Die Gemeindeversammlung stimmt dem Antrag von Christian Gartmann mit 56 zu 6 Stimmen zu. Damit ist der Vorschlag des Gemeindevorstandes hinfällig und die 500'000 Franken in der Investitionsrechnung fallen weg.

Neues Kommunalfahrzeug

Das bestehende Kommunalfahrzeug Unimog wurde 1988 in Verkehr gesetzt. Für Fahrzeuge dieser Art wird mit einer Nutzungs- bzw. Lebensdauer von ca. 20 Jahren gerechnet. Das Fahrzeug ist zwischenzeitlich abgeschrieben. Der Gemeinderat hat die Entwicklung der Reparaturkosten in den letzten Jahren mit Sorge verfolgt. Auch vermag das Fahrzeug den heutigen Ansprüchen (Lärm, Abgas, Arbeitssicherheit) nur noch teilweise zu genügen und wird die nächste Motorfahrzeugprüfung ohne grosse Investitionen nicht mehr bestehen können. Es ist deshalb an der Zeit, eine Ersatzbeschaffung zu tätigen.

Das neue Fahrzeug hat aufgrund der topologischen Verhältnisse von Felsberg folgende wesentliche Eigenschaften zu erfüllen:

- Motorleistung: min. 100 PS
- Robuste Konstruktion
- Nutzlast 6 Tonnen
- Allradlenkung
- Sämtliche einschlägige Vorschriften (Strassenverkehr, Luft, Lärm usw.) erfüllen
- Kategorie F PW – Ausweis
- Partikelfilter

Die bestehenden Anbaugeräte (Schneesleuder, Kiesstreuer und Schneepflug), welche ebenfalls ihre gerechnete Lebensdauer überschritten haben, werden ebenfalls ersetzt und durch einen Schneepflug ergänzt um den Winterdienst effizienter durchführen zu können.

Das neue Fahrzeug ist für den Winterdienst (Pfaden, Kiesen, Schneesleudern), Unterhalt der Schulanlagen, Unterhalt der Alpliegenschaften Tambo sowie den Unterhalt von Natur-/Waldstrassen vorgesehen. Das neue Kommunalfahrzeug hat den Leistungsansprüchen des alten Fahrzeugs zu entsprechen, muss jedoch die neusten umweltrelevanten Vorschriften bezüglich Lärm und Abgasen sowie die Vorschriften der Arbeitssicherheit einhalten.

Eine Richtofferte wurde bei der Firma Aebi eingeholt. Bei einer Neuanschaffung werden weitere Anbieter zur Offertstellung eingeladen. Die Kosten der Richtofferte setzen sich wie folgt zusammen:

- Grundmaschine	CHF 186'000.-
- Hakengerät mit Abrollcontainern	CHF 45'000.-
- Winterdienstgeräte	CHF 84'000.-
- 8.0% MWST	CHF 25'000.-

Der Gemeindevorstand beantragt einen Budgetkredit von brutto CHF 340'000 für die Anschaffung eines Kommunalfahrzeuges als Ersatz für den Unimog

Die Gemeindeversammlung genehmigt den Kredit von brutto 340'000 Franken mit 75:0 Stimmen.

Trakt. 4 / 291
Budget 2015

a) Genehmigung Investitionsrechnung 2015

Lucrezia Furrer stellt die Investitionsrechnung 2015 gesamthaft vor. Durch die Rückweisung des Kredites für den Umbau des Kindergartens reduziert sich das Total auf 1'093'400 Franken.

Investition	Betrag 2015
Sanierung Postgasse (Deckbelag)	Fr. 50'000
Sanierung Obere Gasse/Winkel (Deckbelag)	Fr. 60'000
Neubau Feuerwehrlokal (Anteil Felsberg)	Fr. 330'000
Ersatz Kommunalfahrzeug (bisher Unimog)	Fr. 340'000
Rohrmelkanlage Alp Tambo	Fr. 65'000
Planungsregion Chur	Fr. 312'400
Anschlussgebühren Abwasser	Fr. -50'000
Baubeitrag ARA	Fr. 31'000
Wasseranschlussgebühren	Fr. -45'000
Total	Fr. 1'093'400

Der Gemeindevorstand beantragt, die Investitionsrechnung 2015 mit einem totalen Betrag von 1'093'400.- zu genehmigen.

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Investitionsrechnung 2015 mit 78 zu 0 Stimmen.

b) Genehmigung Laufende Rechnung 2015

Lucrezia Furrer stellt das Budget 2015 vor.

Das Budget 2015 weist einen Verlust von 323'400 Franken auf. Der Cashflow liegt bei 1'094'700 Franken, die Abschreibungen betragen 998'900 Franken. Da die Investitionen neu 1'093'400 Franken, ergibt sich ein Finanzierungsüberschuss von 1'300 Franken.

Lucrezia Furrer erwähnt einige spezielle Positionen im Budget 2015:

- Gemeinderisikoanalyse mit GVG, Fr. 10'000.-
- Friedhofkonzept, Fr. 10'000.-
- Schätzungsrevision, Fr. 50'000.-
- Multifunktionsgerät Verwaltung, Fr. 20'000.-
- Feuerwehrverband: neue Uniformen, Ersatzanschaffung Fahrzeug für alten VW- Campo
- Neue Tische Aula Fr. 20'000.-
- Neuer Beamer Aula, Fr. 4'000.-
- Abklärungen Raumbedarf Liegenschaften (z.B. Dreifachturnhalle), durch Kommission, Fr. 20'000.-
- Unterhalt Gemeindestrasse, Fr. 100'000.-
- Neue Parkuhren Calanda/Kuhweidli, Fr. 18'000.-
- Unterhalt Feldstrasse, Fr. 10'000.-
- Ausscheidung Schutzzonen für die Quelfassungen, Fr. 28'000.-
- Nacherfassungen Leitungskataster von dxf-Format auf SIA-Norm, Fr. 28'000.-
- Baurechtseinnahmen Calanda Solar AG, Fr. 40'000.-, sollte deutlich höher ausfallen

Mehr Angaben zum Budget 2015 konnten der Kurzbotschaft (an alle Haushaltungen) sowie der Detailversion (auf Gemeindeverwaltung erhältlich sowie auf Homepage aufgeschaltet) entnommen werden.

Silvio Fasciati fragt, wieso der Beitrag an den öffentlichen Verkehr von 40'000 Franken auf 53'000 Franken gestiegen ist. Ernst Cadosch liest das Argumentarium des Kantons für die Mehrkosten von 13'000 Franken vor:

Per 15. Dezember 2013 haben wir zusammen mit unseren Transportunternehmen verschiedene Anpassungen an der Tarifgemeinschaft Trans-Reno (Landquart – Rhäzüns) vorgenommen. Kurzfristig hat sich dann die Möglichkeit ergeben, den bereits vor langer Zeit deponierten Wunsch der Gemeinde Felsberg und deren Einwohner, den Geltungsbereich der Stadtbushabonnemente nach Felsberg auszuweiten. Wir haben von dieser einmaligen Chance profitiert und der provisorischen Umsetzung ab diesem Datum zugestimmt.

Ihre Einwohner profitieren dadurch von folgenden zusätzlichen Mehrwerten:

- *Deutlich günstigere Abopreise (z.B. 1 Jahr für Erwachsene CHF 440.- statt CHF 576.-)*
- *Möglichkeit auch Halbjahresabonnemente z.B. für die Wintersaison zu erwerben*
- *Zusätzlich um rund 10% ermässigte Abonnemente für Senioren*
- *Möglichkeit unpersonliche Abonnemente zu beziehen*
- *Abos auf der Chipkarte (Zusatznutzen: 20% Rabatt auf Einzelfahrten im Trans-Reno Bereich)*
- *Anschlussfahrten auf der RhB nach Chur Wiesental und Haldenstein sind inklusive*
- *Für Anschlussfahrten auf dem Stadtnetz (z.B. Spital) ist kein zusätzliches Ticket zu lösen*

Fazit: Ihre Einwohner profitieren von mehr Leistung für weniger Geld!

Eine definitive Einführung dieser Gültigkeitserweiterung bedarf aber einer Mitfinanzierung durch die Gemeinde Felsberg. Die Mehrheit der oben erwähnten Mehrwerten können durch andere Massnahmen wie z.B. mit dem dadurch erwarteten Verkehrszuwachs kompensiert werden bzw. werden durch Stadtbush und dem Amt für Energie und Verkehr getragen.

Es gibt keine weiteren Fragen zum Budget 2015.

Der Gemeindevorstand beantragt der Gemeindeversammlung, die laufende Rechnung des Budgets 2015 zu genehmigen.

Die Gemeindeversammlung genehmigt das Budget 2015 der laufenden Rechnung ohne Gegenstimme.

c) Festlegung Gemeindesteuerfuss 2015

Der Antrag des Gemeindevorstandes, den Gemeindesteuerfuss auf 98% der einfachen Kantonssteuer zu belassen, wird mit 76:0 Stimmen angenommen.

Trakt. 5 / 292

Umfrage / Mitteilungen

Lucrezia Furrer informiert kurz über folgende Sachgeschäfte:

Eine Projektgruppe ist schon seit einiger Zeit an der Überprüfung einer Reorganisation des Forst- und Werbereiches. Dem Gemeindevorstand wurden letzten Monat die Ergebnisse präsentiert und der Vorstand hat den Grundsatzentscheid gefällt, in Zukunft eine Zusammenarbeit in den Bereichen Forst- und Werkgruppe mit der Gemeinde Tamins anzustreben. Die Projektgruppe wird nun die Details noch ausarbeiten. Im Verlaufe des nächsten Jahres wird die Gemeindeversammlung über einen Reorganisationsvorschlag abstimmen können.

Vor kurzem wurde die Gemeindeverwaltung von Konrad Zingg darauf angesprochen, dass die Abfahrtszeiten der Stadtbusse ab neuem Fahrplan um je 3 Minuten verschoben werden. Darauf wurde die Stadtbush Chur AG nach den Gründen gefragt. Die Stadtbush Chur AG begründet die spätere Abfahrtszeit mit der neuen Linienführung in der Stadt Chur. Die Linie 1 erfährt auf der Strecke Bahnhof – Wiesental – Bahnhof eine komplett andere Streckenfüh-

rung und dies habe Auswirkungen auf die gesamte Linie 1. Die Busse fahren jeweils xx.05 am Bahnhof ein und der IC fährt neu um xx.09. Der Umstieg sollte in den allermeisten Fällen gewährleistet sein.

Renata Bucher findet dies eine deutliche Verschlechterung, da dadurch die Wahrscheinlichkeit, die Schnellzüge nach Zürich (Abfahrt jeweils 9 Minuten nach der vollen Stunde) zu erreichen, noch kleiner werden.

Lucrezia Furrer erwähnt, dass man das Thema sicher noch mit dem Kanton besprechen werde, da man an der letzten Gemeindeversammlung ja bereits gebeten wurde, die Abfahrtszeiten zu optimieren, damit die Schnellzüge nach Chur erreicht werden können.

Konrad Zingg stellt fest, dass man beim bisherigen Fahrplan nichts mehr machen könne. Er findet es nicht korrekt, dass man immer vor vollendeten Tatsachen gestellt wird und in keiner Form vorinformiert wird.

Der Gemeindevorstand wird die mangelnde Kommunikation beim Kanton bemängeln und sich auch für bessere Lösungen für den nächsten Fahrplanwechsel einsetzen.

Das Festtagsprogramm der Gemeinde sieht wie folgt aus:

- Neujahresansprache am 01.01.2015 um 01.00 Uhr beim Gemeindehaus als erster Platz des Neujahressingens.
- Neujahresapéro organisiert vom Frauenverein, den Kirchgemeinden und der politischen Gemeinde am 2. Januar 2015 um 10.30 Uhr beim Gemeindehaus. Bereits um 10.00 Uhr werden die Neuzuzüger sowie die im Jahr 1995 nach Felsberg zugezogenen Personen im Gemeindesaal begrüsst.

Lucrezia Furrer dankt allen Angestellten und Behördenmitglieder für die ausgezeichnete Arbeit im vergangenen Jahr.

Lucrezia Furrer schliesst die Gemeindeversammlung um 21:11 Uhr. Die Polizeistunde wird auf 24:00 Uhr festgelegt.

Die Gemeindepräsidentin:

Der Aktuar:

Lucrezia Furrer

Ernst Cadosch